

Sonett an Italien.

Ja, schön bist du, Italien, bis zum Namen;
Schön ist im Städtekranz dein Rom, das hehre,
Schön deine Seen, dein Vesuv, die Meere,
Die Tal und Alpen spiegeln und umrahmen.

Und all dies Schöne wußten nachzuahmen
Die Schöpfer schöner Kunst und deiner Ehre.
Zu deinen Meistern gingen in die Lehre,
Die Schönes schaffend zur Vollendung kamen.

Doch schägt der S c h ö n h e i t frevelnd ins Gesicht,
Wer alles Bündnis, tausendfach bewährt,
Und heil'ge, oft beschworne Treue bricht.

Dreifach die Meintat und verdammenswert,
Daß deine Rechte gegen F r e u n d e s i c h t:
Ein Hieb ins eig'ne Fleisch, der ewig schwärt!

J. Gopfner, S. J.